

Erscheint täglich  
um 6 Uhr früh in der  
gemeinen Druckerei, Redak-  
tionsstraße 20. — Die Redaktion  
befindet sich Sifanofstraße 21  
Sprechstunden von 6 bis 6  
für p. m., die Verwaltung  
Lindgasse 1, Papierhand-  
lung Joh. Krumpoltz.  
Fernsprecher Nr. 58.  
Verlag der Druckerei des  
„Polaer Tagblatt“  
Dr. M. Krumpoltz & Co.  
Herausgeber:  
Redakteur Hugo Dudek,  
für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Hans Lorbek.

# Polaer Tagblatt

Einzelheft 10 K. 20 K.  
Monatlich 3 K. 20 K.  
Dritthalbmonatlich 9 K.  
für das Ausland erhebt sich  
die Postgebühren mit der  
Postsendung.  
Postsparkassenkonto  
Nr. 138.575.  
Anzeigenpreise:  
Eine Zeile 4 mm hoch  
8 cm lang 30 h im Wert  
in Preußischer M. in Vert.  
von 12 h. Reklamendru-  
cken werden mit 2 K. für  
eine Garnungszeit. Anzeigen  
zwischen Zeit mit 1 K. für  
eine Zeile berechnet.

13. Jahrgang.

Pola, Sonntag, 4. Februar 1917.

Nr. 3766.

## Die neue Unterseebootsblockade und die Neutralen.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 3. Februar. (AB.) Amtlich wird ver-  
bart:

**Österreichischer Kriegsschauplatz:** Bei weiter an der un-  
teren Ostgrenze während unserer Patrouillen-  
auf Posten russischer Artillerien wurde. Somit nicht  
werden.

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Ein russischer Ak-  
tuelle, ohne nennenswerten Schaden anzurichten,  
abfahrend mit Bomben.

**Südböhmischer Kriegsschauplatz:** Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs der Generalstabs,  
Höfer, FML.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 3. Februar. (AB. — Wolffbüreau.)  
aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Von keinem der drei Kriegsschauplätze sind Erge-  
bnisse von besonderer Bedeutung zu melden.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Italienischer Bericht vom 1. Februar.** Anbauendes  
nördliches Artilleriefeuer in der gebirgigen Zone west-  
lich vom Gardasee. Einige Ortschaften litten unter die-  
ser Feuer. Unsere Artillerie zerstreute in Bewegung  
südliche feindliche Truppen zwischen Sarca und  
Inn. Auf dem Pasubio und im Hochtale von Posina  
wurde, auf dem Hoch-Bur beschossen feindliche Pa-  
trouillen und Bombenwerfer heftig unsere Stellungen auf  
Monte Piccolo und auf dem Cima de Chapot, ohne  
Ergebnisse zu verzeichnen. In der jüdischen Front zeigte  
sich feindliche Artillerie ziemlich tätig in der Gegend  
von Görz und auf dem Karst. Unsere Artillerie führte  
gewöhnliche Sperrefeuer aus und zerstreute feindliche  
Gruppen, die sich in der Gegend von Viglia ansammeln  
sahen.

**Italienischer Bericht vom 2. Februar.** Im Posina-  
gebiet überfielen unsere Patrouillen auf den Nord-  
abhang des Monte Majò einen vorgeschobenen feind-  
lichen Posten, vernichteten ihn und nahmen 11 Mann ge-  
fangen. Im Seganatal bombardierte feindliche Artillerie  
mit Gasgranaten unsere Stellungen auf dem Monte  
Corno und bei Ospebaleto, ohne Schaden anzurichten.  
In der jüdischen Front geringere Artillerietätigkeit und  
Vernehmungen unserer Patrouillen. Eine unserer Ab-  
teilungen schleuderte Bomben in die feindlichen Gräben  
und rief eine Explosion in einem kleinen Munitionsvor-  
deponie hervor.

**Russischer Bericht vom 31. Jänner.** Westfront: Am  
31. Jänner überfiel ein Zepplin den Frieden (Glehnach)  
der Küste des Meerbusens von Riga in nordöst-  
licher Richtung und suchte das Gelände mit Schein-  
bomben ab. Nach heftiger Artilleriebeschichtung unserer  
Stellungen zwischen dem Trussump und der Na-  
renburg deutsche Streitkräfte einen Angriff gegen die  
Östliche Spitze des Summpes, sowie längs des linken  
Ufers. Der Angriff wurde durch unser Sperrefeuer  
abgewehrt. Nach vierstündiger Artillerievorbereitung  
wurden namentlich Granaten mit chemischer Fülligkeit  
verwendet, machten die Deutschen mit beträcht-  
lichen Kräften einen Angriff längs der von Kaluzin  
geführten Straße, ebenso 6 Werst nord-  
westlich des Dorfes Kaluzin. Unsere Artillerie empfing  
Angriffe mit Sperrefeuer und schlug sie zurück. Nur  
an einer einzigen Stelle im benachbarten Abschnitt der  
Königsstraße zogen sich unsere Abteilungen einen  
Angriff nach Norden zurück. Unterstützt durch heftiges  
Artilleriefeuer, wobei fortgesetzt Granaten mit chemi-  
scher Fülligkeit verwendet wurden, sehen die Deutschen

ihre hartnäckigen Angriffe fort, die jedoch sämtlich durch  
unser Feuer und durch Gegenangriff zurückgeschlagen  
wurden. Nur nach hartnäckigen Kämpfen gelang es  
dem Feinde sich in einem kleinen Abschnitt unserer Grä-  
ben unmittelbar östlich der nach Kaluzin führenden  
Straße festzusetzen. Im Laufe von Gegenangriffen mach-  
ten wir Gelingen und erzielten mehrere Abschüsse.  
Der Kommandant eines Regiments, Oberst Pjanatoff,  
und der Befehlshaber eines anderen Regiments, Oberst  
Wolff, leiteten den Kampf in den ersten Tagen. Letzterer  
wurde getötet, letzterer wird vermisst. Westlich Subone,  
nordöstlich von Kikelin, verlagte der Feind zweimal,  
sich in unsere Schützengräben zu nähern, wurde jedoch  
jedesmal abgeschlagen. — Räumliche Front: Unter  
heftigen feindlichen Feuer drangen unsere Truppen durch  
ausgedehnte Drahtverhänge und eroberten, indem sie bis  
an den Hüfen im Schnee waten, durch Bajonetangriff  
die feindlichen Befestigungen auf den Höhen 2 West-  
östlich Jakobow, südwestlich von Kimpolung, wo wir  
Gesangene und zahlreiche Kriegsbeute machten.

**Russischer Bericht vom 1. Februar.** Westfront: Un-  
sere Abteilungen sind zum Gegenangriff übergegangen  
und verdrängten die Deutschen aus den Schützengräben  
östlich der nach Kaluzin führenden Straße, die sie  
ihnen abgenommen hatten. Danach trat Ruhe ein, die  
nur von dem an der Front zeitweise eintreffenden Ge-  
schützfeuer unterbrochen wurde. Somit ist in den Ab-  
schnitten östlich dieser Straße, wo die Deutschen einen  
Durchbruch versuchten, unsere Front vom Feinde voll-  
ständig gesäubert. Unsere Abteilungen eoberten nach be-  
sonders mühsamen Kämpfen, der durch Schneefall noch  
erschwert war, und in einer Stützpunktphase statt-  
fand, ihre Gräben wieder. Unsere Flugzeuge warfen  
Bomben auf das Geschütz Berek, 20 Werst nordwestlich  
von Skart. In dieser Gegend zerung eines unserer  
Flugzeuge im Kampfe ein feindliches Aufzugszeug,  
welches in den feindlichen Linien 10 Werst nordwest-  
lich von Skart landete. Deutsche Flieger bewarfen die  
Umgebung des Dorfes Tschepka, 20 Werst nordöstlich  
von Posina, mit Bomben. — Räumliche Front:  
In der Nacht zum 31. Jänner griff der Feind unsere  
Abteilungen auf den Höhen, 2 Werst östlich des Dorfes  
Jakobow und südöstlich von Kimpolung, dreimal an,  
wurde aber unter schweren Verlusten zurückgeworfen.  
In einem Gefechte in der Gegend östlich von Jakobow  
am 31. Jänner nahmen unsere Abteilungen 11 Offi-  
ziers und 1000 Mann gefangen und erzielten 10  
Maschinengewehre, eine Kanone, sowie Mörser und  
Bombenwerfer. — Schwarzes Meer: In der klein-  
asiatischen Küste nahmen unsere Schiffe 2 Schoner und  
3 Doppelschoner und brachten sie ein.

**Frankösischer Bericht vom 31. Jänner, 3 Uhr nach-  
mittags.** In der Woerde richteten unsere Batterien ein  
wirksames Feuer gegen feindliche Anlagen in der Ge-  
gend von Noocourt. Eine feindliche Erbauungsabtei-  
lung wurde durch unser Feuer bei Noocourt zerstört.  
In Lothringen drang eine unserer Abteilungen südlich  
von Reintrey in die erste und zweite Grabenreihe der  
Deutschen ein und machte die Verteidiger kampfunfähig.  
Wir brachten ungefähr 15 Gefangene zurück. Ein Hand-  
streich auf einen feindlichen Posten in der Gegend von  
Moncel glückte ebenfalls. In dieser Gegend, ebenso  
in den Vogesen, bei Chapelle und am Reichsacker-  
kopf selbst man zahlreiche Patrouillengefächte. — Flug-  
wesen: Ergänzende Nachrichten bestätigen, daß der am  
30. Jänner als schwer getroffen gemeldete deutsche Ap-  
parat nordöstlich vom Gehölz von Hainz tatsächlich  
abgeschossen wurde.

**Frankösischer Bericht vom 31. Jänner, 11 Uhr  
nachts.** Während des Tages war die Tätigkeit der  
Artillerie an verschiedenen Stellen der Front ziemlich  
heftig, namentlich im Abschnitt östlich Reims und auf  
dem rechten Ufer der Maas. Keine Infanterietätigkeit.  
— In Belgien verdrängten deutsche Abteilungen östlich

von Veroye und südlich von Nordhoote vergebens  
sich nach heftiger Beschichtung den vorgeschobenen be-  
festigten Posten zu nähern. Das Feuer der Artillerie  
und Infanterie, sowie der Maschinengewehre warf den  
Feind zurück. Während des Tages war der Artillerie-  
kampf in der Gegend von Dignamiden und Steenstraere  
lebhaft.

**Frankösischer Bericht vom 1. Februar, nachmittags.**  
Patrouillen zusammenstöße an verschiedenen Punkten der  
Front, besonders im Osten von Reims und in der  
Gegend nördlich von Ailly. Im übrigen ruhige Nacht.

**Frankösischer Bericht vom 1. Februar, abends.**  
Kein Ereignis zu melden im Laufe des Tages mit  
Ausnahme von ziemlich lebhafter Artillerietätigkeit am  
Dartmannsweilerkopf und im Osten von Messeral.

**Frankösischer Bericht vom 2. Februar, nachmittags.**  
In Lothringen schloß ein deutscher Angriff, der gestern  
abends gegen die französischen Gräben im Süden von  
Reintrey angelegt wurde, im französischen Feuer. Leb-  
hafte Artillerietätigkeit in den Abschnitten von Courme-  
mont, am rechten Maasufer und in den Vogesen bei  
Sarrebourg.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 3. Februar 1917.

Unverändert.

### Der verschärfte Unterseebootskrieg.

**Haag, 2. Februar.** In holländischen Versicherungsge-  
sellschaften herrscht Panikstimmung; die Direktoren der  
Auslandversicherungen weisen ihre Hollandfilialen an,  
keine Versicherung mehr anzunehmen.

**Amsterdam, 2. Februar.** Bei aller Zurückhal-  
tung, die sich die holländische Presse ansetzt, läßt sie  
keinen Zweifel darüber, daß die Lage ernst ist. Die-  
jenigen Blätter, die an Wilhelms Friedensbemühungen  
noch Hoffnungen knüpfen, geben diese jetzt auf.

**Kopenhagen, 1. Februar.** Nach gestern abends  
wurde ein Ministerrat abgehalten, worin die durch die  
neue deutsche Note geschaffene Lage beraten wurde.  
Für heute mittags sind beide Häuser des Reichstages  
zu einer gemeinsamen geheimen Sitzung einberufen wor-  
den. Die Börse bleibt vorläufig geschlossen und nächste Woche  
geschloffen.

**Kopenhagen, 1. Februar.** Die deutsche Note  
über die Blockade wird von der Bevölkerung verhältnis-  
mäßig ruhig aufgenommen, obwohl man sich die großen  
Schwierigkeiten nicht verheißt, die dadurch für Dänemark  
entstehen. Die Presse ist bestrebt, jede übertriebene Be-  
unruhigung von vornherein zu gestehen.

**Stockholm, 2. Februar.** Ueber die Maßnahmen  
der schwedischen Regierung ist folgendes mitzuteilen:  
Die neueste deutsche Unterseebootsordnung wurde von  
heutigem Ministerium des Reichs gestern abends sämt-  
lichen schwedischen Konsulaten telegraphisch bekanntge-  
geben. Nach im Laufe der Nacht wurden sämtliche  
schwedische Signalfunktionen beordert, alle ausstehenden  
schwedischen Handelschiffe zurückzuhalten. Die schwe-  
dischen Schiffe in den europäischen Gewässern erhielten  
die telegraphische Weisung, die Rückreise sofort an-  
zutreten. Die in den überseeischen Häfen befindlichen  
schwedischen Handelschiffe bekamen die Weisung, dort  
bleiben zu bleiben. So weit es möglich war, wurde die  
betreffende Ordrer drahtlos den auf dem Ozean schwim-  
menden schwedischen Schiffen übermittelt. Die Stock-  
holmer Postdirektion hat den höchsten Großhändler an-  
geraten, die Briefsendungen nach England einzustellen.  
Der Ankauf englischer Checks von Seite der hiesigen  
Banken ist ebenfalls eingestellt worden.

**Basel, 2. Februar.** Den „Basler Nachrichten“  
wird aus Bern gemeldet: Die neuesten Ankündigungen

des deutschen Reichskanzlers haben im Bundeshaufe bedeutenden Eindruck gemacht, da man davon eine weitläufige Verschlechterung der Verpflegungsmöglichkeiten für die Schweiz ableiten muß. Es ist zu erwarten, daß die Bundesbehörden in nächster Zeit zu einer Verkürzung des Verbrauches auf den verschiedenen Gebieten schreiten werden. Der Schweizer Regierung ist von der deutschen Regierung eine Note zugestellt worden, in der die näheren Angaben über die Blockade enthalten sind. Nach dieser Mitteilung liegt einig noch Letzte von allen französischen Dörfern außerhalb der Blockadzone. Der Bundesrat hat sich in einer außerordentlichen Sitzung mit der durch die Ausdehnung der Blockade geschaffenen schwierigen Lage der Lebensmittel und Rohstoffversorgung beschäftigt. Anschließend an die Bundesratsitzung fand eine Konferenz zwischen den Vertretern der verschiedenen Departements statt, in der die durch die neue Lage notwendig gewordenen Maßnahmen getroffen wurden.

Madrid, 2. Februar. Die Minister der auswärtigen Angelegenheiten, des Krieges und der Marine arbeiteten die ganze Nacht und erwarpen die Folgen der deutschen Note. Man versichert, daß die Regierung das Parlament sofort verlagern werde, um gefährdende Erörterungen zu verhindern. Die Blätter sehen die Lage übereinstimmend als außerordentlich ernst für Spanien an, dessen Ein- und Ausfuhr kritisch gehehmt werde.

Frankfurt a. M., 2. Februar. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Newyork: Die Presse ist einstimmig in der ungünstigen Beurteilung des neuen deutschen Landbootskrieges. Sie erklärt, daß Amerika seine Rechte schützen müsse. Viele in der Öffentlichkeit stehende Männer mahnen indessen zur Vorsicht und in Kongresskreisen ist man geneigt, sich das Urteil noch vorzubehalten. Der Newyorker Hafen wurde am Mittwoch abends 10 Uhr plötzlich geschlossen, so daß kein Schiff abfahren konnte. Ein Grund dafür ist nicht bekannt.

Lugano, 2. Februar. „Agenzia Stefani“ meldet aus Newyork vom 1. Februar: Die Häfen wurden gestern abends geschlossen. Keinem Schiff ist die Ein- oder Ausfahrt zum Inlandhafen gestattet. Die Maßregel wurde in der Annahme getroffen, daß internierte deutsche Schiffe versuchen könnten, zu entfliehen. Die Postzeit wurde um Mitternacht zur Bewachung in die Docks geschickt, wo fünf Dampfer der „Hapag“ interniert sind. — „Associated Press“ meldet aus Washington: Wilson und Lansing hatten eine einstündige Konferenz. Man versichert, daß die Regierung angefaßt der als äußerst ernst angesehenen Lage bereits Vorkehrungen zu treffen begonnen und eine Maßregel getroffen habe, deren Bedeutung bisher nicht bekannt ist.

Haag, 2. Februar. Reuter meldet aus Newyork: Die Newyorker Börse ist klar gestimmt, weil man Zerwürfnisse zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten befürchtet.

Rotterdam, 2. Februar. „Daily News“ ist das einzige Blatt, das sich bisher über die Verschärfung des Unterseebootskrieges äußerte. Sie überschreibt ihren Artikel: „Die schwarze Flagge“ und sagt: Diejenige neutrale Macht, mit der es die beiden kriegführenden Parteien hauptsächlich zu tun haben, ist Amerika. Es würde überraschen, wenn Amerika sich gegenüber Deutschlands neubegangenen Schandtat gleichgültig zeigte.

Christiania, 3. Februar. (N.V.) Hier verlautet, daß die Seeküste von Dampfern, die für England bestimmt sind, streiken und sich wegzeln, abzufahren. Die Reeder befürchten, daß die Bewegung einen größeren Umfang annehmen werde.

Kopenhagen, 3. Februar. (N.V.) Infolge der Einstellung des gesamten Postdampferverkehrs lehnen sämtliche Banken Dänemarks vorläufig die Einlösung englischer, französischer, italienischer und amerikanischer Schecks ab.

Kopenhagen, 3. Februar. (N.V.) Der Verein der dänischen Dampfschiffreederen beschloß, vorläufig die Schiffsfahrten in welchem Umfange einzustellen. — Die amerikanische Regierung beschloß, die Pässe zu Reisen nach Europa zu verweigern.

### Zur Kriegstage.

Berlin, 2. Februar. (N.V.) Der Abendbericht besagt: In keiner Front besondere Kampfhandlungen.

### Aus dem Inland.

Wien, 3. Februar. (N.V.) Die Mitglieder des böyer Landtagsklubs der freikauischen Volkspartei beschloßen eine Rundgebung, in der der Klub die volle und einmütige Zustimmung zur Erklärung auspricht, welche Fatbukt dem Außenminister Czernin vor einigen Tagen als Erinnerung auf die Note der Entente überreichte. Der Klub belunbet fernerseits öffentlich und förmlich, daß das freikauische Volk Stalien von sich weist und erneuert namens aller Freikauer die Verschönerung, daß die angefangene Treue nur kräftiger und unbeugbarer hervorgehen wird, daß der Freikauer nur

ein Vaterland liebt — Österreich, und daß er nur für einen Herrscher stirbt — für den Kaiser aus dem Hause Habsburg.

Wien, 3. Februar. (N.V.) Im kaiserlichen Auftrage behauete Erzherzog War gestern die durch das Erdbeben betroffene Stadt Raau, sowie die Ortshafte Mankendorf und Catey. Der Erzherzog sagte den vom Erdbeben betroffenen Einwohnern eine ausgiebige Hilfe seitens des Staates zu und überreichte eine kaiserliche Spende von 15.000 Kronen.

Wien, 3. Februar. (N.V.) Seitens des Landesverteidigungsministeriums wird verlautbart: In der nächsten Zeit werden die ehemaligen, das heißt dergelt keine militärische Charge mehr bekleidenden Gazatten und Gajstienaspiranten der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1880, welche bei den bisherigen Musterungen zum Landsturm dienste mit der Waffe nicht geeignet befunden worden sind, zu ihren aufenthaltszuständigen k. k. Landwehr-, bzw. Landesgajstienaspirantenzugbezirkskommandos einberufen werden, um dort einer kommissionellen Unteruchung an ihre Eignung zu militärischen Verwaltungs- und Lokaldienstleistungen bei den kommenden Truppenbehörden und -Anstalten außerhalb der Kampffront unterzogen zu werden.

### Aus Ungarn.

Buda pest, 2. Februar. Der hauptstädtliche Magistral veröffentlicht eine Verordnung des Honverwalters, wonach jene in Buda pest sich aufhaltenden Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1872 bis 1891, sowohl die ungarischen, als auch die österrerrischen Staatsangehörigen und die in Bosnien und der Herzegowina Landesbesitzenden, die bei den bisherigen Musterungen für nicht geeignet befunden worden sind oder infolge ihrer Untauglichkeit aus dem aktiven Militärdienste entlassen wurden, ferner die Enthobenen dieser Jahrgangsklassen, sowie die Landsturmpflichtigen der Jahrgangsklassen 1865 bis 1869, die bei den Musterungen nicht erschienen sind, sich mittels der behördlich zu erteilenden Legitimationsblätter innerhalb 24 Stunden zu melden

haben. Die so Kommandiert werden vom 1. bis 10. März neu gemustert werden. Da von ihnen haben in der Zeit vom 12. bis 14. Februar 1901 bestand das Rechtsrats ihrer Enthebung bei den relevanten Bezirksverteilungen nachzuweisen.

### Italien.

Rom, 1. Februar. Durch eine gesetzliche Verfügung wird die bedeutendste Ministerium der ersten Drittel des Jahres 1901 Geldmitteln anzuweisen.

### Rußland.

Konin, 2. Februar. Die „Rönnische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Dem „Daily Telegraph“ wird von Petersburg gemeldet: Die weitere Vertagung der Reichsduma bis zum 27. d. verursacht Enttäuschung. In amtlicher Seite wird sie dahin erklärt, die Vertagung brauche Zeit, um sich einzuarbeiten. Die Vertagung jedoch geltend, Trepow habe sich bei dem Amtsantritt mit einem zehnjährigen Aufschub beugnet. Fürst Goltshin erklärte einem Mitarbeiter der „Rönnischen Zeitung“ er habe zuerst geglaubt, daß selbige Zeit, am 25. Jänner, vor der Reichsduma erscheinen zu können habe indes so schwierige Aufgaben vorzulegen, er und seine Kollegen Zeit brauchten, um ihr Programm aufzustellen. Dieses, so versicherte er, werde ohne weiteren Verzug geschehen. Aber das Man erinnert daran, daß Goltshin bei seiner Ernennung selbst versprochen hatte, die Reichsduma werde an dem dafür bestimmten Tage zusammentreten. Es läßt sich zwar einiges an die Verion, doch nichts über das Programm der neuen Minister sagen. — Protopyow ist ein besonders einflussreiches Mitglied der Regierung, und die Angelegenheiten des „Rückhofs Slowo“ über seine Politik sind weniger geeignet, die Reichsduma zu versöhnen. Er erklärt nämlich, wenn die Versammlung fortfähre, die Regierung zu tadeln, werde sie aufgelöst. Der Presse wurde ein Manuskorb angelegt, sämtliche öffentlichen Körperschaften mühten unter staatliche Leitung gestellt, öffentlichen Versammlungen mit Ausnahme derjenigen sachmännlicher Art verboten und aller Tadel gegen die Regierung streng bestraft werden. Wenn die Regierung das Land ganz in ihrer Gewalt hatte, würde sie die Reformen bewirken, Semstwo einsehen, wo sie noch nicht, die Beschränkungen gegen die Juden aufheben und den Grundfah der Glaubensfreiheit verkünden. Die Vertagung müsse beiseite geschoben, das Land an Hand und Füßen gebunden und dann auf dem Verwaltungsverfahren neu gestaltet werden. Dieses Programm würde nur dem Urteil des „Rückhofs Slowo“ auch ausgeführt werden, wenn die Reichsduma aufgelöst und heimgeschickt würde.

### Vom Tage.

Neuerliche Musterung der Jahrgänge 1891 bis 1892. Am 1. Februar ist die neuerliche Musterung der Geburtsjahrgänge 1891 bis einschließlich 1892 angeordnet. Die Musterung haben alle Landsturmpflichtigen (österreichische und ungarische Staatsbürger, sowie auch jene, die eine ausländische Staatsangehörigkeit nicht nachzuweisen vermögen) ohne Rücksicht darauf, ob sie schon bisher musterungspflichtig waren, oder ihrer Musterungspflicht entsprochen haben, insbesondere auch dann zu erscheinen, wenn sie etwa bereits bei einer früheren Musterung zum Landsturm dienste mit der Waffe geeignet befunden worden waren, bei der Präsentierung oder später aber als nicht geeignet wieder beurteilt worden sind. Ausgenommen von der Pflicht zum Erscheinen zur Musterung sind lediglich: 1. diejenigen, welche bereits ohnedies bereits als Landsturmpflichtige dem aktiven Militärdienst angehören, einschließlich der Mitglieder der Schießstände in Tirol und Vorarlberg (Standgajstien); die Mitglieder sonstiger landsturmpflichtiger Körperschaften haben jedoch zur Musterung zu erscheinen; 2. diejenigen, die vom Landsturmbienste noch dormalen gittig entlassen sind; 3. die Militärgajstien des Ruhestandes und der Verhältnisse außer Dienst; 4. diejenigen, die in der Lokoverorgung eines Militärvorstandshauses untergebracht sind; 5. diejenigen, die erst nach dem 30. November 1900 im Wege der Supplimentierung (oder Ueberprüfung) entweder aus der gemeinsamen Wehrmacht der Landwehr oder der Gendarmerie entlassen oder als Landsturmpflichtige beurlaubt oder entlassen worden sind; 6. diejenigen, die wegen Gebrechens, die zu jedem Dienstuntauglich machen, entweder bereits seinerzeit in der Stellungsklasse gelöst oder aber später mit einem Landsturmbeurlaubungszertifikat oder einem Landsturmabichsel befreit, oder als Gazatten entlassen (in der Evidenz der Pflicht) worden sind; der Besch einfache Bescheidengungen über einen Befund „zu jedem Landsturmbienste ungeeignet“ enthebt nicht von der Pflicht zum Erscheinen zur Musterung; 7. die zum Landsturmbienste mit der Waffe offenkundig Nichtgekauenen (das sind solche, welche mit dem Mangel eines Fußes oder einer Hand Verbindung beider Augen, Taubstummheit, Kreislauferkranklichkeit, erkrankten Irren, Wahnsinn oder Wählun oder mit sonstigen Gestreskrankheiten behaftet sind.

das betreffende Gewerbe... Nachweis bei der... haben zur Musterung zu erwidern; die... er ihre Krankheit sind längstens bis zur... zubringen. Alle nach den vorstehenden... zum Erscheinen zur Musterung Verpflich...

ngigkeitskonzert. Wie schon gemeldet, finden... übermorgen, den 5. und 6. Februar, im... Essenti große Wohlthätigkeitskonzerte hat... das regste Interesse des Publikums kund...

ngkonzert. Programm des heutigen Konzertes... a. Marimemusik am Tegethoffplatz: 1. J... alav", Marsch. 2. Schubert: „Am Meer“...

Schreibkräfte finden provisorisch Aufnahme... stohn per Kr. 3.10 und monatlich Kr. 20.—... Ein Monat auf Probe. Kenntnis der...

chunbe für die Armee. Das k. u. k. Kriegs... verwendet folgenden Auftrag: Die von der... der Heeresverwaltung zur Verfügung ge...

er Schilddrüse nahe! 100.000 Francs in Gold... Kronen und zweimal 30.000 Kronen betra... der Haupttreffer der äußerst patzollischen neuen...

ngenslands wirtschaftliche Lage. Einen interessan... über die wirtschaftliche Lage Griechenlands... liert bringt das eben erscheinende Heft 4 der...

ngenslands wirtschaftliche Lage. Einen interessan... über die wirtschaftliche Lage Griechenlands... liert bringt das eben erscheinende Heft 4 der...

ngenslands wirtschaftliche Lage. Einen interessan... über die wirtschaftliche Lage Griechenlands... liert bringt das eben erscheinende Heft 4 der...

ngenslands wirtschaftliche Lage. Einen interessan... über die wirtschaftliche Lage Griechenlands... liert bringt das eben erscheinende Heft 4 der...

ngenslands wirtschaftliche Lage. Einen interessan... über die wirtschaftliche Lage Griechenlands... liert bringt das eben erscheinende Heft 4 der...

ers „Mischaden“

Verförderungsbedingungen im Frieden und im Kriege.

Nach den Bestimmungen des im Frühjahr 1913... erdienenen Nachtrages zur Beförderungsvorschrift für... die Personen des Soldatenstandes kommen in die Zeit...

Während des Krieges, im Juni 1916, wurde h... sichtlich der nicht in Frontdienst stehenden Personen im... allgemeinen festzulegende Warteliste als Minimum festge...

In einem kürzlich ergangenen Erlasse des Kriegs... ministereums wird verlautbart, daß diese Bestimmungen... nur für die im Hinterlande eingeteilten Mannschaf...

Ausgleichungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät... geruhen allergnädigst zu verleißen das goldene Ver...

Hafenadmiralats Tagesbefehl Nr. 34... Garnisonsinspektion: Hauptmann Vadt... Ärztliche Inspektion: Prof. S. M. S. „Bellona“...

Verdauungsfördernd, schmerzlos, säurefönd. MATTONI'S GISSHÜBLER REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Ausweis der... Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind... neu eingelaufen: Familien: Im „Gazzettino di Pola“ bereits aus...

Tiefbetruht gebe ich im eigenen, sowie im... Namen aller übrigen Verwandten Nachricht vom... Ableben meines lieben Schwiegervaters, Herrn

Franz Driščanin... welcher Freitag den 2. d. M. nach längerem Lei... den, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im... Zivilsphale verschieden ist. Pola, 3. Februar. Thomas Rosandič k. u. k. Stadtinspizmeister.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise der... Teilnahme an dem schweren Schick... salschlag spreche ich hiemit meinen... wärmsten Dank aus. Vilma Penso Hauptmannswilwe.

SCHÖNSTES ANDENKEN AN DEN WELTKRIEG... WENN SIE MIR DIE PHOTOGRAPHIE IHRES... Großerlyte... Nach jeder Zwi... mit Militärpho... graphie ausläh... Sinreichstes An... denke: an den... Weltkrieg 1914/16... Sie erhalten in 8-14 Tagen das Bild Ihres „Weltkrieger“ Lebens... treten in Felduniform geliefert. — Preis K 12.-, 13.-, Verlangen... Sie bespekt Nr. 26 gratis und franko vom... Neuhelms... M. E. Schlosser, Invalidenstr. 1, 153

Dr. Heims JOHIMBIN-TABLETTEN... Bestes Mittel bei vorzeitiger Nervenschwäche. Depot für Wien: Apotheke „Zum römischen Kaiser“ Wien, I., Wollzeile 13, Abteilung 32. Zu haben auch in allen Apotheken g. V.

Feldgrüne Uniformen... Mäntel :: Ueberblusen Blusen :: Brachshosen... Cadellöse Ausübung! In jeder Größe lagernd! IGNAZIO STEINER POLA PIAZZA FORO

### Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller, Minutentaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Sonntagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Schöne Wohnung** (große Küche, 2 Zimmer und Badezimmer) im Stadtzentrum gegen Bedienung und mäßigen Zins zu vermieten. Auskunft in der Administration. 199
- Wohnung** im 1. Stock, bestehend aus Zimmer und Küche, zu vermieten. Anzufragen Via Promontore 15, 1. Stock. 189
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Giovia 1. 1. St. Zu besichtigen von 2 bis halb 3 und 5 bis halb 6 Uhr nachts. 199
- Elegante möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres in der Administration. 191
- Befuch** wird Kanzleihilfe für Fachgeschwader, Stenographie erwünscht. Anfrage an das Sekretariat, Franz-Forstmann-Strasse 11. 191
- Motorbootführer** wird nach Ungarn für dauernd aufgenommen. Uferbriefe unter „Dumeral“ an die Administration. 182
- Lehrling** für ein Goldwarengeschäft gesucht. Via Sergia 58. 196
- Bügelin** übernimmt Wasche zum waschen und bügeln. Piazza Foro 6, 1. St., Furlan. 193
- Große Parille Probete** (fein) angekommen. Verkaufsstelle Via Minerva 12, Lokal Schirotz. Wiederverkäufer und Paketabnehmer billige Preise. 192
- Verkaufte** Volsystem-Hauben-Konzertflöte, Hohlzelle, Fact. Woth, F. Löcher, Steg, Stimstock, Akorn. 115 K. Gasthaus „Stephan“. 200
- Mitte Reize**, ausgespült, mit schönem vollen Ton, zu verkaufen. Caxo la, Café „Lissa“. Zu besichtigen von 8 bis 5 Uhr nachmittags. 189
- Französischen** gründlichen Unterricht sucht junger Mann. Fall. Anträge unter „Handel 10“ an die Administration. 178
- 100 Kronen Belohnung** für den, der den Dieb eruiert, der am 1. März bei einem Einbruch auf der Wirtschaft S. M. S. „Topethoff“ in Signano einen weißen Ziegenbock mit schwarzem Kopf gestohlen hat. 195

### Störungen am Flugmotor

ihre Ursachen, Abfindung und Beseitigung nebst Flugmotorenkunde. Von Dr. F. Huth. K 4-50. Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (Mabler).**

**Hanneke, Das Arbeiten mit kleinen Kameras**, sowie praktische Anleitung zu der Entwicklung und dem Kopieren der kleinen Negative, sowie der Herstellung von Bildvergrößerungen. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildungen. Gebunden Preis Kr. 4.—. Vorrätig bei **S. Schmal, Buchhandlung, Pola, Para 12.**

### Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

### Heute neues Programm!

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Fortlaufende Vorstellungen von 2 bis 7-30 Uhr p. m.

### Der jungen Seele bitteres Weh.

Roman von Erich Freisen.

92 (Nachdruck verboten.)

Wes mochte das schynhaft zierliche, ganz weißgekleidete, goldblonde Geschöpf sein, das dort mit kindlich unbesorgter Grazie neben einer etwas aufgetakelten älteren Dame in den silbergrauen Postern lehnte? ... Und wer der stattliche Kavaller, der auf einem hochbeinigen Fuhs an ihrer Seite ritt und lebhaft in sie hineinsprach?

Nun verabschiedete er sich mit einem Handkuß von der jungen Schönen, wandte mit raschem Druck seinen Hengst und sperrgte, mit der Hand noch einmal rückwärts grüßend, durch die erschrocken aufstrebende Menschenmenge davon.

Seht gewahrte Sibyll auch sein Gesicht.

„Der Fürst Orfinskij“ suchte es durch ihren Kopf. Obgleich sie ihn an jenem Vormittag nur ganz flüchtig im halbdunklen Vorfaß ihres Häuschens gesehen hatte, erkannte sie die scharf geschnittenen Züge sofort wieder.

„Der Fürst Alexander Orfinskij!“ tuschelte es auch von einem der Marmorflügel des Cafe Dmitri zum anderen. „Die Goldblonde im Wagen ist seine Braut. Nächstens soll Hochzeit sein!“

„Ah, wie interessant!“

Und man vergah das stereotype Lächeln, das banale Krocketieren. Man vergah die Wulst und den dampfenden Mokka. Man vergah den blauen Himmel und den leuchtenden Sonnenschein. Ganz Neugierde war man, ganz fieberhaftes Interesse.

### Politeama Ciscutti : Pola

Heute Sonntag

### Kino-Vorstellungen:

mit nachfolgendem Programm:

### Bummelstudenten

Lastspiel in 3 Akten.

### Teddy hat einen Nervenanzfall

Komödie in 2 Akten.

Vorstellungen um 2, 3-20, 4-40 und 6 Uhr p. m.

Normale Preise.

Nur für Erwachsene. Salonorchester.

**SEIFENERSATZ „DOB“**

ist jedenfalls derzeit die beste, reinste **KAOLIN-SEIFE**

Gleich gut zum Waschen flüßiger Wäsche, Fußböden, Geschirres, **Hände und Gesichtes.** Wohlriechend, hart, schäumend, Geschmeidig.

Ein Kiste enthält 250 Stück und kostet exkl. Emb. **nur 50 Kronen** franko Post. Dabei 1 Stück nur **zwanzig Heller.** Kleinste Lieferung eine Kiste! Bei Bestellung von 50 000 Stücken, gleich 200 Kisten, werden die Kisten gratis geliefert und kann statt parfümierter Seife Lysol-Desinfizierungs-Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. **Einzelne Muster senden wir nicht!**

Unsere **„DOB“ Kaolin-Seife** ist der einzige **parfümierte, trockene, schäumende, geschmeidige** Seifenersatz. Zur Ausprobierung und Popularmachung dieses Artikels sendet unser Paketversand gegen Vorauszahlung von **10 Kronen** ein 5-Kg.-Paket inkl. Postporto und Emballage. Gegen Nachnahme senden wir keine Postpakete mit. **Vorsicht keine Kisten.**

**Bardocz & Co., Budapest**  
V., Balaton Ulica 12.

### ZIGARETTEN

100 Stück zu Mk. 3-50, Mk. 4-50 und Mk. 6-—

Zigaretten tabak 200 Gramm Mk. 8-—

Pfeifentabak 250 Gramm Mk. 4-50

als Feldpostsendung franko und zollfrei nur an Militärpersonen im Felde, Lazaretten oder Garnison gegen Vorauszahlung des Betrages. — Nachnahme unzulässig. — Auch größere Quantitäten. **OTTO KOPSCH, Zigaretten-Export, LEIPZIG** Altes Rathaus.

### KINOTHEATER „SOL“

Heute auf abendlichem Programm die hochinteressante Vorstellung des mit großem Erfolg bekannten

### Der Schatten eines Ma

Meisterhaften Interpretation der Künstlerin **Stuart We** Nur noch heute! Auch

**Bei Blasenleiden und Ac**

**Ureoson-Kapseln**

das beste und wirksamste Mittel gegen Blasenleiden, Nierenleiden, Harnwegsinfektionen, Pyelonephritis, Prostatitis, Blasenentzündung, Hämaturie, Nephritis, etc. Preis 1 Kiste 10 Kronen. **Apotheke „Zum Römischen“** Wien, L. Wallzeile Nr. 11, Abt. 1. Verlangen Sie ausdrücklich nur Ureoson.

**8 Heller** (für 100 Heller)

**Erste Uhrenfabrik Kana**

k. u. k. Hoflieferant, Brixen Nr. 1. Nickel- oder Stahl-Uhren, Schweizer, Gold- oder Silber-Uhren, Kette, Armbänder, etc. Preis 10 Kronen. **Apotheke „Zum Römischen“** Wien, L. Wallzeile Nr. 11, Abt. 1. Verlangen Sie ausdrücklich nur Ureoson.

**Jedermann antzückt!**

**Taschen-Ki**

Apparat mit **50 Filme** in geschmackvoller Kassette **nur K 2-10**. Dieser Apparat erscheinend gegen Einbruch und 80 Heller für Porto und Packung. Auch mehr, früher **eine Million**. **Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kollgasse**

**NERVEN-SCHWACHE MÄNNER**

Fördern die Wiederkehr der geschwunden Kraft

**Evaton-Tabletten**

Verlangen Sie die ärztliche Gutachterauskunft. **ST. MARKUS-APOTHEKE** Fabrik pharm. Spezialpräparate **Wien, III., Hauptstraße 11** Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken p. V.

immer hinter seinem Glas Sherry-Brand in das „Journal du Caïre“ vertieft — in es jedoch die interessante Bericht über dort ne aus den Augen lassend.

Er hatte sich vorgenommen, heute noch recht nach Herzgenuss zu bummeln. Nur noch — und er war Ehemann. Das hieß: bis zu wissen Grade „geerbt“. Freilich würde er gen, daß diese Zeit nicht zur zu schen lassen. Aber seiner Gemahlin, einer Künstlerin war man einige Rücksicht schuldig! Immerhin, wenn sie, nach einmal frei zu sein — hätte seine in letzter Zeit etwas launig sein Natur unheimlich und. Und er lebte nach einem plötzlichen Anstoß.

Heimwärts ging der Sonntagabend. Vom Turm der großen Moskauer Kathedrale herüberzog eine weiße Taube purpurnen Himmel empor, und in jeder dieser winnerte die Stimme des Wazgin, des herab auf die tosende Stadt: „Allah ist groß! Es ist nur ein Wort Vete!“

Und Sibylls Lippen bewegten sich in lebet. Sie war es ja gewohnt, um diese dem medianer heilige Stunde des Sonnenunterganges tote Mutter zu beten.

Wichtig schreckte sie entpor. Abenddämmerung begann, aber bereits sich herab! Es wurde Zeit, nach Hause zurückzukehren. In nicht einmal im Wagar war sie gewesen, um kleines Albenes Anmalte zu kaufen. Rasch hinf (Fortsetzung folgt.)

Und als der Fürst seinen Fuhs plötzlich nach dem Cafe Dmitri lenkte, rasch absprang, dem herbeistehenden Graun lässig die Zigel zuwarf und an einem der freien Tischchen, nicht gar weit von Sibyll und ihrer Begleiterin, Platz nahm — da war er die Zielscheibe von Hunderten von Augenpaaren.

Auch Sibyll hatte bereits die Aufmerksamkeit erregt. Doch sie achtete nicht der bewundernden, ja oft dreifachen Blicke, die ihr aus feurigen Männeraugen von verschiedenen Tischchen her zugehendert wurden. Ihr erster, keuchender Sturz achtete gar nicht die Bedeutung solcher „Huldigungen“. Nur die herliche Musik wollte sie hören und die bunte Menschenmenge sehen. Auch fühlte sie sich völlig sicher und geborgen hinter ihrem, das ganze Gesicht verbergenden dunklen Schleier, der nur die Augen frei ließ. Sie wollte ja nicht, daß gerade diese Verhüllung die Männerwelt um sie her reizte, daß man wissen wollte, was für ein Anblick sich hinter dem neidlichen Schleier verbarg.

Auch Fürst Orfinskys Blicke streiften bereits mehrheitlich ihre junonische Gestalt. Und sein für Frauen reizte überaus empfänglicher Sinn war sofort gefesselt. Sibyll dagegen kümmerte sich nicht weiter um den Fürsten, der sie ja schließlich gar nichts anging. Verhaglich schliefte sie ihren Mokka, lauschte andächtig der Musik und stillsterte ab und zu ihrer Begleiterin ein paar Worte zu, die jumeist nur durch Kopfnicken oder Schütteln beantwortet wurden.

Die Zeit entfloh den beiden wie im Fluge. Schon waren die letzten Klänge des Konzertes verhallt. Die Menge begann, sich zu verlaufen.

Auch das Kaffeehauspublikum hatte gewechselt. Ringsum andere Gesichter. Nur der Fürst sah noch